

THOMAS GRÜSST

Nr. 186 – April/Mai 2025

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Würzburg – Thomaskirche



Hoffnung auf neues Leben

Miniatürkirchen am Wegesrand

Man findet sie in Griechenland überall: Proskinitária – Miniatürkirchen am Wegesrand. Sie sind unterschiedlich gestaltet und gepflegt. Die kleinen Kirchen gehören zum Brauchtum in Griechenland und sind wahrscheinlich im ländlichen Raum entstanden. Aufgestellt wurden und werden sie auch an Orten der Trauer. Sie stehen dort, wo bei uns am Wegesrand Kreuze und Kerzen stehen. Ihre Bedeutung ist jedoch viel umfassender. Dank, Erinnerung und Hoffnung auf Wohlergehen liegen in diesen kleinen Kirchen. Sie sind häufig selbst gemacht, können jedoch auch „gebrauchsfertig“ gekauft werden. Eine gut gepflegte Minikirche birgt in der Regel ein ewiges Licht und eine kleine Ikone sowie Blumen oder Blüten. Manche dieser Kirchen sind „verwaist“. Ist damit auch jede Hoffnung verloren gegangen?

Auf dem Weg von der Küste ins Innere der Insel Kreta mäandert die Straße so vor sich hin. Massenweise Steine, Ziegen und gelegentlich auch Unrat säumen den Weg. Hinter einer lang gezogenen Kurve taucht sie plötzlich am Straßenrand auf. Eine von vielen. Eine kleine Kirche. Um sie zu erreichen, muss man schon geschickt ein paar Disteln übersteigen, die großflächig um sie herum wuchern. Damit ist sie jedenfalls auch gut geschützt.

Dem Kirchlein fehlt das Türchen und der Lack ist größtenteils ab. Das Dach lässt erahnen, in welcher entzückendem

Blau sie einmal mit dem Himmel um die Wette gestrahlt haben muss. Besonders reizvoll sind die kleinen, schlichten Voluten, diese kleinen, henkelartigen Gebilde; mittlerweile Ton in Ton mit der kargen Landschaft hinter der Kirche.

Innen ist die kleine Kirche ganz und gar verrostet. Irgendwann einmal schmückte hier mit Sicherheit eine kleine Ikone den Raum. Irgendwann einmal war hier ein Licht, das nahezu ununterbrochen leuchtete. Irgendwann einmal wurde die Scheibe der Tür, die nun abhandengekommen ist, regelmäßig geputzt, weil das für irgendjemanden sehr bedeutend war. Eine Person, die innerlich angestiftet war von der großen Barmherzigkeit Gottes. Eine Person, die wusste, was es bedeuten kann, zu neuer Hoffnung wiedergeboren zu sein, weil Christus von den Toten auferstanden ist.

Der Wochenspruch für den Sonntag nach Ostern, Quasimodogeniti, sagt es mit vielen Worten so:

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. (1. Petrus 1,3)

Wenn man heute seine Hände in das Kirchlein legt, klebt einem der Rost an den schwitzigen Fingern. Die Kirche hat wohl selbst eine Auferstehung nötig. Sie wirkt verlassen und vergessen.

Versucht man an ihr zu rütteln, überrascht sie allerdings mit Standfestigkeit. Sie ist richtig gut in der Erde verankert. Man muss sich keine Sorgen machen, dass sie rasch umgepustet oder gar gestohlen werden könnte. Wer an der kleinen Kirche hinter der lang gezogenen Kurve anhält, achtet vielleicht das kleine leere Gotteshaus, die schäbige Minikirche, zu der der Weg alles andere als bequem ist und deren Leere einen angähnt.

Ob sie im nächsten Jahr noch dort stehen wird? Ja, doch. Ganz bestimmt! Sie abzureißen wäre noch anstrengender, als sie mit der Drahtbürste auszukehren und ihr einen neuen Anstrich zu verpassen.

Einmal kommt der Tag, an dem es wieder bergauf geht mit dieser Kirche. An dem jemand mit Werkzeug und Farbe und Kreativität sie wieder zum Leuchten bringen wird. Und dann ein Licht

hineinstellen wird und eine kleine Ikone. Weil der Weg zum Meer in die andere Richtung zu Fuß noch ein paar Stunden dauert, obwohl man die Küste hier schon erahnen kann. Und das Licht in dieser kleinen Kirche wird auch dann noch leuchten, wenn die Dämmerung bereits angebrochen und der Proviant zur Neige gegangen ist. Bis es so weit ist, werden sich alle, die vorbeigehen, mit dem, was sie sehen, abfinden müssen. Auch mit der leuchtenden, hellen Stelle ganz hinten an der Wand. Die sieht so aus wie ein ausgestreckter Arm, von einem, dessen Gesicht einem verborgen bleibt.

Ihnen allen wünsche ich die Hoffnung, die von Ostern ausgeht, und den Segen unseres Gottes. Bleiben Sie behütet und bewahrt!

Ihr Pfarrer Reinhard Fischer ■



*Frohe und gesegnete
Ostertage!*

Auf deinem Weg

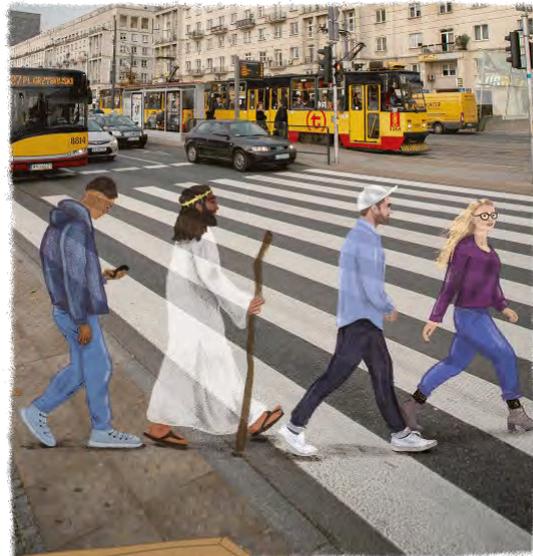
Ökumenischer Kreuzweg 2025

Unser Alltag ist geprägt von unzähligen Wegen, die wir täglich gehen. Manche davon sind leicht und angenehm, andere hingegen sind steinig und mühsam. Der Kreuzweg Jesu zeigt uns, dass wir in Momenten der Herausforderung und des Leids nicht allein sind. Jesus selbst ist einen schweren Weg gegangen und begegnet uns auf unseren eigenen Wegen.

Die Frage, die wir uns stellen, lautet deshalb: Wie gehen wir mit den Kreuzwegen in unserem Leben um? Gehen wir sie allein oder in Gemeinschaft mit Christus? Der ökumenische Kreuzweg 2025

steht unter dem Motto „Auf deinem Weg“ und bietet die Möglichkeit, in der Gemeinschaft mit anderen über diese Fragen nachzudenken und Antworten zu finden. Es ist eine Einladung, die Zusage Gottes in unser Leben zu lassen: „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir!“ (Jesaja 41,10) Diese Worte sind ein kraftvoller Zuspruch, der uns Mut macht, auch in schwierigen Zeiten weiterzugehen. Sie erinnern uns daran, dass Gott uns auf jedem unserer Wege begleitet und stützt.

Möge der ökumenische Kreuzweg 2025 „Auf deinem Weg“ für alle Teilnehmenden eine bereichernde und stärkende Erfahrung werden.



Im Namen der Vorbereitenden lade ich Sie herzlich ein zum Kreuzweg-Gottesdienst am **Fr., 11. April 2025 um 18:30 Uhr** in der Thomaskirche. Anschließend soll Zeit miteinander und füreinander sein, um über das Gehörte ins Gespräch zu kommen.

Reinhard Fischer ■

Was macht eigentlich die Diakonie?

Anfang April startet wieder die Frühjahrssammlung der Diakonie. Das Motto heuer: „Mut gegen Armut“. Aber Sie denken vielleicht, was macht die Diakonie, was nicht auch von staatlicher Seite geleistet wird? Und wofür spenden wir denn da? Vielen ist Diakonie nur ein vager Begriff. Man denkt an Sozialstationen, Kindergärten, Altenheim-Pflege. Die vielen Angebote, die dahinter stehen sind häufig nicht bekannt.

Im Rahmen der Diakonie gibt es vor Ort in den Kirchengemeinden Ehrenamtliche, die in der Nachbarschaftshilfe aktiv sind und sogenannte Diakoniebeauftragte als Ansprechpartner in Schwierigkeiten und Notlagen. Diese können die Hilfesuchenden je

nach Problemlage weiterleiten zu den entsprechenden Stellen und Hilfsangeboten der örtlichen Diakonie. Hier engagieren sich je nach Fachgebiet entsprechend geschulte Ehrenamtliche (z.B. bei der Telefonseelsorge) oder auch Fachleute wie Therapeuten, Sozialarbeiter und Erzieher. Das Hilfsangebot umfasst beispielsweise Bereiche wie Arbeitslosigkeit, Armut, Behinderung, Begleitung ehrenamtlicher Helfer, Erziehungshilfe, Beratung bei Erziehungsproblemen, finanzieller Notlage, Schuldnerberatung/Insolvenz, Integrationshilfe und -beratung, Sozialrecht, Schwangerschaftsberatung, Beratung in suizidaler Krisensituation. Das und noch einiges mehr bietet die Diakonie hier bei uns in Würzburg. Niedrigschwellig und den finanziellen Möglichkeiten der Hilfesuchenden angepasst. Also ein sehr großes Spektrum an Hilfsangeboten. Und Ihre Spenden – und vielleicht auch ihr Engagement – sind hier gut aufgehoben.



Helke Firneburg ■

Unser christlich-diakonischer Auftrag lautet, Armut zu bekämpfen und Menschen in Not zu unterstützen. Deshalb engagieren sich Diakonie und Kirche auf vielfältige Weise mit „Mut gegen Armut“. Die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA) ist oft eine der ersten Anlaufpunkte für Beratung und Hilfe bei sozialen Notlagen. Zudem engagieren sich die Mitarbeitenden in rund 200 armutsorientierten Projekten und Initiativen vor Ort. Damit diese Projekte und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank!

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto:

DE20 5206 0410 0005 2222 22

Stichwort: Frühjahrssammlung 2025 ■

Termine im April und Mai 2025

So.	06.04. <i>Judika</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Fischer) <i>Kollekte für das Diakonische Werk Bayern</i>
Fr.	11.04.	18:30 Uhr	ökumenischer Kreuzweg – Gottesdienst (siehe S. 4)
Sa.	12.04.	11:00 Uhr	Samstags„Bransch“
So.	13.04. <i>Palmsonntag</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst (Meyer) <i>Kollekte für die theologische Ausbildung in Bayern</i>
Mo.	14.04.	14:30 Uhr	Thomastreff: Sitzgymnastik
Do.	17.04. <i>Gründonnerstag</i>	19:00 Uhr	Gottesdienst mit Tischabendmahl (Fischer) <i>Kollekte für die Bahnhoftsmission in Würzburg</i>
Fr.	18.04. <i>Karfreitag</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Fischer) <i>Kollekte für sozialdiakonische Aufgaben der Thomasgemeinde</i>
So.	20.04. <i>Ostersonntag</i>	6:00 Uhr	Osternacht (Fischer und Team) anschließend Osterfrühstück
		10:00 Uhr	Gottesdienst (Meyer) <i>Kollekte für die Kirchenpartnerschaft Bayern und Ungarn</i>
Mo.	21.04. <i>Ostermontag</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst für Klein und Groß anschließend Ostereiersuche <i>Kollekte für den Kindergottesdienst</i>
So.	27.04. <i>Quasimodogeniti</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst (Lang) anschließend Kirchentee und Weltladen <i>Kollekte für „Thomas grüßt“</i>
Mo.	28.04.	19:00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
So.	04.05. <i>Miserikordias Domini</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Fischer) <i>Kollekte für die Übersetzung und Weitergabe der Bibel</i>
So.	11.05. <i>Jubilae</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst (Meyer) <i>Kollekte für die Evangelische Jugendarbeit in Bayern</i>
Mo.	12.05.	14:30 Uhr	Thomastreff
Sa.	17.05.	11:00 Uhr	Samstags„Bransch“
So.	18.05. <i>Kantate</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst (Kaufhold) <i>Kollekte für die Kirchenmusik in Bayern</i>

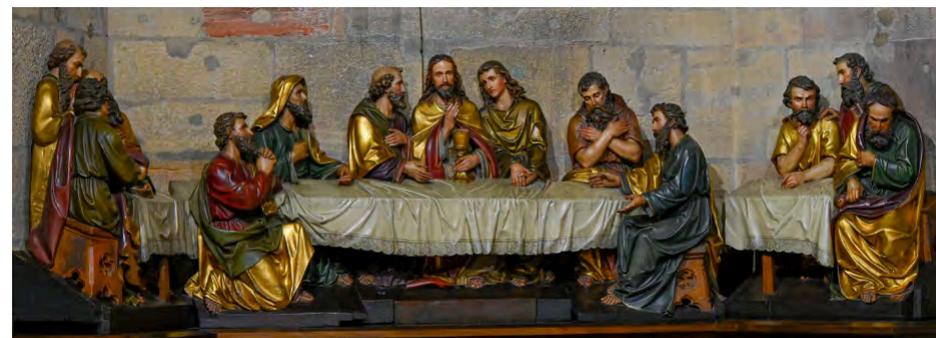
So.	25.05. <i>Rogate</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst (Meyer) gleichzeitig Kindergottesdienst anschließend Kirchentee und Weltladen <i>Kollekte für den Bibelgarten</i>
Mo.	26.05.	19:00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
Do.	29.05. <i>Christi Himmelfahrt</i>		kein Gottesdienst in der Thomaskirche Wir laden ein zum Gottesdienst im Hofgarten mit Dekan Dr. Wenrich Slenczka.
jeden Di.		9:00 Uhr	Miteinander unterwegs

In der Regel finden alle Gottesdienste und Veranstaltungen im Gemeindezentrum Thomaskirche statt (Schiestlstraße / Ecke Scharoldstraße). Weitere Informationen und Termine finden Sie unter www.wuerzburg-thomaskirche.de

Gründonnerstag

Gottesdienst mit Tischabendmahl

Von seinem Charakter ist der Gründonnerstag ein eigentümlicher Tag, der zwischen Vergangenheit und Zukunft vermittelt und von Erinnerung und Verheißung bestimmt ist. Er ist Höhepunkt und Tiefpunkt zugleich. Der Gottesdienst nimmt diese Spannung auf: Wir singen das Gloria, das „Ehre sei Gott in der Höhe“, das während der Passionszeit verstummt, und feiern miteinander Abendmahl.



Verbinden wollen wir die Feier diesmal mit einem (einfachen) Abendessen. Jesus hat aus einem gemeinsamen Mahl mit seinen Freunden heraus durch seine Worte und Handlungen das Abendmahl eingesetzt. Herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst am **Do., 17. April 2025 um 19:00 Uhr!**

Wenn alles passt

Gedanken zum Monatsspruch April 2025



Brannte nicht unser
Herz in uns, da er mit
uns redete?

Lukas 24,32

Wie fühlt sich das an, wenn eine Sache einfach richtig gut passt? Bei mir ist es ein warmes Gefühl im Bauch, ein Lächeln. Aber auch Aufregung und ein bisschen Unruhe, weil ich mich freue. Die Jünger von Jesus sagen über so eine Situation: „Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?“

Zuerst dachten sie, dass ein Fremder mit ihnen über die Bibel gesprochen hat. Sie haben ihn auf dem Weg in das Dorf Emmaus getroffen, ein paar Tage nach Jesu Hinrichtung. Was der Mann ihnen erzählt hat, hat sie berührt. Sie haben gemerkt: Hier passt etwas. Sie sind nicht beeindruckt, weil ihnen ein wichtiger Mensch irgendetwas erzählt. Es ist vielmehr umgekehrt: Dieser fremde Mensch spricht sich in ihr Herz. Sie sind offen dafür, sich auf ihn

einzulassen, obwohl sie noch um Jesus trauern. Am Abend bitten sie den Fremden darum, bei ihnen zu bleiben. Und da gibt er sich zu erkennen: Es ist der auferstandene Jesus selbst. Das, was er gesagt hat, hat die Jünger zum Leuchten gebracht, auch bevor sie ihn erkannt haben.

In dieser Geschichte steckt viel Weisheit. Es ist schwierig, auch in einer tragischen Situation offenzubleiben und sich auf Neues einzulassen. Es ist nicht selbstverständlich, zu merken, wenn etwas passt – die Jünger stellen auch im Nachhinein erst fest, dass die Begegnung besonders war. Aber genau in diesen Momenten, im ganz unerwartet Passenden, kann man Jesus begegnen – und erkennt ihn oft erst im Nachhinein.

Anna Berting ■

Aus dem Gemeindeleben

Am ersten Freitag im März fand – wie in jedem Jahr – der **Weltgebetstag** statt. Er stand diesmal unter dem Motto „wunderbar geschaffen“. Die Texte wurden von Christinnen der Cookinseln erarbeitet.

Auch die evangelische Thomasgemeinde und die katholische Pfarrgemeinde St. Josef haben sich daran beteiligt. Frauen der beiden Gemeinden gestalteten den Gottesdienst. Anschließend konnte man bei Essen und Trinken miteinander ins Gespräch kommen.

Herzlichen Dank an alle, die den Weltgebetstag mit vorbereitet, durchgeführt und gefeiert haben.

Wer sich für den Weltgebetstag interessiert, findet weitere Informationen unter: www.weltgebetstag.de



In der Regel treffen wir uns am dritten Samstag im Monat um 11:00 Uhr zum „**Bransch**“. Wir beginnen mit einer kurzen Andacht, meist Gedanken zu einem aktuellen Thema, und „branschen“ dann gemeinsam.

Für Kaffee, Tee und Semmeln ist gesorgt. Alles andere bringen die Teilnehmenden mit, je nach Lust und Laune. Man darf auch einfach so kommen.

Herzliche Einladung, sich bei einem leckeren Frühstück zu begegnen und miteinander ins Gespräch zu kommen!

Der nächste Samstags„Bransch“ findet am **12. April** (Ausnahme wegen der Karwoche) und dann wieder am **17. Mai 2025** statt.

Reinhard Fischer ■

MINA & Freunde



WIR SIND FÜR SIE DA

Evang.-Luth. Pfarramt Thomaskirche

Schiestlstr. 54 | 97080 Würzburg

Tel.: 09 31 – 2 25 18 | Fax: 09 31 – 2 25 14

pfarramt.thomaskirche.wue@elkb.de | www.wuerzburg-thomaskirche.de

Sekretärin: Isabella Platero Meyer | Bürozeiten: Mo., Di. und Fr. jeweils 8.30 – 12.00 Uhr

Spendenkonto der Kirchengemeinde:

Sparkasse Mainfranken Würzburg IBAN: DE53 7905 0000 0042 0263 77 BIC: BYLADEM1SWU

Pfarrer Reinhard Fischer

Tel.: 09 31 – 2 70 43 41 | reinhard.fischer@elkb.de

Kinderhaus Thomaskirche

Scharoldstr. 15 | 97080 Würzburg

Tel.: 09 31 – 2 62 28 | kita.thomaskirche@elkb.de | www.kinderhaus-thomaskirche.de

Nachbarschaftshilfe „Eine Stunde Zeit“

Tel.: 09 31 – 2 17 62 (kath. Pfarramt St. Josef) oder 09 31 – 9 33 65 (Friedl Seeger)

IMPRESSUM

Herausgeberin: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Würzburg – Thomaskirche

Redaktion: K. Endriß, H. Firneburg, I. Platero Meyer, Pfr. R. Fischer (V.i.S.d.P.)

THOMAS GRÜSST wird kostenlos verteilt von ehrenamtlichen Gemeindehilfen.

TITELFOTO: Bergmoser + Höller Verlag | S. 3 und RÜCKSEITE: Pfeffer / GEP | S. 7: „Das letzte Abendmahl – Martinsmünster in Colmar“ Lyding / GEP | S. 8: Hillbricht / GEP | S. 9 oben: Kümper | S. 9 unten: Fischer | S. 11: Vorndran / GEP

Vertrauen auf Gott

Gedanken zum Monatsspruch Mai 2025



Zu dir rufe ich, HERR;
denn Feuer hat das
Gras der Steppe
gefressen, die Flammen
haben alle Bäume auf
dem Feld verbrannt.
Auch die Tiere auf dem
Feld schreien lechzend
zu dir; denn die Bäche
sind vertrocknet.

Joel 1,19–20

Wie werden Menschen mit schweren Schicksalsschlägen fertig – zum Beispiel mit traumatischen Erfahrungen in der Kindheit? Die Resilienzforschung fragt nach den Faktoren, die es einem Menschen ermöglichen, auch unter widrigen Umständen ein gutes Leben zu führen. Neben verlässlichen Beziehungen und Optimismus gehört auch die Spiritualität zu einer der Säulen der Widerstandsfähigkeit. Unumgänglich ist es für den Betroffenen, dass er seine schwierige Situation als Herausforderung akzeptiert.

Das Buch des Propheten Joel ist ein anschauliches Beispiel für den resilienten Umgang mit einem traumatischen Erlebnis. Es schildert eine Heuschreckenplage, die wie ein feindliches Heer das Land verwüstet und

ausgetrocknet hat. Joel verstummt nicht resigniert, sondern er klagt Gott, was geschehen ist. Und er empfiehlt seinen Landsleuten, dass sie ihr Verhältnis zu Gott ins Reine bringen: „Zerrißt eure Herzen, nicht eure Kleider, und kehrt um zum HERRN, eurem Gott! Denn er ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Huld und es reut ihn das Unheil.“ (Joel 2,13) Das Vertrauen auf Gott eröffnet eine neue Zukunft.

Georg Neumark besingt die christliche Resilienz so (EG 369,7): *Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, / verricht das Deine nur getreu / und trau des Himmels reichem Segen, / so wird er bei dir werden neu. / Denn welcher seine Zuversicht / auf Gott setzt, den verlässt er nicht.* Reinhard Ellsel ■



Frohe Ostern!

Die Frauen, die traurig zum Grab gegangen waren, schwiegen wie ein Grab, nachdem ihnen ein Engel die erschreckende Umwälzung aller vernünftigen Verhältnisse verkündigt hatte, nämlich dass tot tot sei und die Liebe ein Auslaufmodell, weil nun mal allein die Fakten zählten.

REINHARD ELLSEL